

Heimkehr



Heimkehr

Ein Vater und seine zwei Söhne
Lukas 15,1-3, 11-32





„Warum verbringt Jesus Zeit mit Menschen, die schlechte Dinge tun?“, wunderten sich die religiösen Leiter. Deshalb erzählte Jesus ihnen eine Geschichte über die Liebe Gottes. Und die ging so ...





Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere Sohn fragte nach dem Geld, das er erhalten würde, wenn der Vater stirbt. Untröstlich gab der Vater seinem jüngeren Sohn die Hälfte seines Besitzes.





Der Sohn zog in ein fernes Land. Er verschwendete das ganze Geld. Dann kam eine Hungersnot und er musste Schweine füttern. Er wünschte sich, er könnte das Schweinefutter essen.





„Die Diener meines Vaters haben es besser als ich“, dachte er. „Ich werde nach Hause zurückkehren und zugeben, dass ich gegen ihn und gegen Gott gesündigt habe. Vielleicht wird er mich als einen seiner Diener einstellen.“





Der Sohn ging nach Hause. Während er noch weit weg war, rannte sein Vater zu ihm und umarmte ihn. „Ich bin es nicht wert, dein Sohn zu sein“, sagte er zu seinem Vater.





„Bringt meinem Sohn mein bestes Gewand!“, sagte der Vater zu seinen Dienern. „Steckt ihm einen Ring an den Finger. Bratet unser fettestes Kalb. Mein Junge war verloren, jetzt wurde er wiedergefunden!“





Der ältere Sohn war wütend, als er von der Feier hörte. „Es ist nicht fair!“, klagte er. „Ich arbeite treu und bekomme nichts. Er verschwendet dein Geld und bekommt eine Feier!“





„Alles, was mein ist, ist dein“, antwortete der Vater. „Dein Bruder war tot, jetzt ist er wieder am Leben! Er war verloren, jetzt ist er wiedergefunden. Nun, was können wir tun, außer zu feiern?“

